KANTONSSPITAL
OBWALDEN

Rechenschaftsbericht 2005

Kantonsspital Obwalden

I	Berichterstattung der Aufsichtskommission	2
II	Anträge an den Regierungsrat	7
III	Finanzielle Berichterstattung des Kantonsspitals Obwalden	8
	1 Bilanz	8
	2 Erfolgsrechnung	9
	3 Mittelflussrechnung	11
	4 Abrechnung Globalkredit	12
	5 Entwicklung staatliche Leistungen	12
IV	Anhang	13
	1 Grundsätze der Rechnungslegung	13
	2 Bewertungsrichtlinien	13
	3 Erläuterungen zur Jahresrechnung	13
	4 Kennzahlen	17
V	Beilage	
	Bericht der Revisionsstelle KMPG Fides Peat	

I BERICHTERSTATTUNG DER AUFSICHTSKOMMISSION

1. AUFSICHTSKOMMISSION

Der Kantonsrat wählte die Aufsichtskommission am 28. Juni 2002 für die Amtsdauer 2002 bis 2006. Sie setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. rer. nat. Dominik Galliker, Stansstad, Präsident
lic. oec. Beatrice Brander Claessen, Alpnachstad
lic. iur. Agnes Durrer, Sarnen
Erich Ettlin, Kerns
Margrit Fries, Luzern
Dr. med. Bruno Rohrer, Sarnen
Dr. med. Markus Wietlisbach, Sursee

Die Aufsichtskommission tagte sieben Mal im Plenum. Für spezielle Fragestellungen wurden die Entscheide in Ausschüssen vorbereitet. Zudem traf sich die Aufsichtskommission zwei Mal mit dem Regierungsrat Obwalden.

Die Aufsichtskommission hat sich in strategischer Hinsicht schwergewichtig mit der operativen Zusammenarbeit der Kantonsspitäler Obwalden und Nidwalden sowie der hängigen Spitalinitiative und der damit verbundenen strategischen Auswirkungen und möglichen personellen Konsequenzen beschäftigt. Ferner befasste sie sich mit der Umsetzung des Arbeitsgesetzes sowie der Zulassung von weiteren Beleg- und Konsiliarärzten.

Am 4. März 2005 wurde Erich Ettlin, Kerns, durch den Kantonsrat als neues Mitglied in die Aufsichtskommission gewählt. Agnes Durrer trat per 31. Dezember 2005 zurück.

2. GESCHÄFTSGANG

2.1. Organisation und Führung

Die Unternehmensentwicklung wurde wie im Vorjahr weiter nach den Grundsätzen der EFQM (European Foundation for Quality Management) vorangetrieben. War die Business Excellence im 2004 durch externe Assessoren mit 453 Punkten bewertet worden, so musste das Kantonsspital im 2005 allerdings einen leichten Rückschlag hinnehmen, ergab doch das jährliche Assessment mit 437 einen etwas tieferen Wert.
An Klausurtagungen hat sich die Spitaldirektion mit grundlegenden Fragen der Unternehmensführung und der Zukunft des Kantonsspitals Obwalden auseinandergesetzt. An weiteren Tagungen befasste sich das Kader in unterschiedlicher Zusammensetzung mit Fragen und Aufgabenstellungen der Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit, der Unternehmensentwicklung (EFQM) und der Unternehmenssteuerung (Balanced Scorecard) sowie den Zielsetzungen 2006.

2.2. Öffentlichkeitsarbeit / Imagepflege

Im 2005 wurden keine speziellen Massnahmen getroffen. An sieben Vorträgen zu populärmedizinischen Themen wie ‚Die schmerzhafte Schulter – was tun?', ‚Sinn und Unsinn einer gynäkologischen Vorsorgeuntersuchung', ‚Der Leistenbruch', ‚Magenbrennen', ‚Der chronische Schmerz', ‚Der Mann ab 40 ...' und ‚Akute Bauchschmerzen – wann kommt der Chirurg zum Zug?' haben ins-

gesamt 1'045 Obwaldnerinnen und Obwaldner teilgenommen. Mit einem Wert von 89% werden diese Veranstaltungen durch die Bevölkerung sehr positiv beurteilt. In Form von Vorträgen und Präsentationen in Fachkreisen leistete das Kader verschiedene ‚Best Practice'-Beiträge.

2.3. Kooperationen

Kantonsspital Luzern: Die Zusammenarbeit mit dem Zentrumsspital verläuft weiterhin gut. Neu ist eine Kooperation in der Kardiologie, indem das Kantonsspital Luzern mit einem Oberarzt die kardiologischen Ressourcen vor Ort verstärkt (Teilzeitpensum von 10%). Zudem wurde die Zusammenarbeit in der plastischen und Wiederherstellungschirurgie neu geregelt.

Kantonsspital Nidwalden: Die bestehenden Kooperationen in den Bereichen Informatik (2001), Finanzen (2002), Anästhesie (2003), Snow-Team Rettungsdienste (2003), Spitaldirektor (2003), Facility Management (2004), Ökonomie mit Küche, Hotellerie, Einkauf und Zentrallager (2004), Seelsorge (2004), Personaldienst (2004) und Hygiene (2004) sind gut etabliert. Seit dem 1. Januar 2005 betreiben die Kantonsspitäler Obwalden und Nidwalden ihre Chirurgie gemeinsam. Die Ergebnisse des ersten Jahres sind viel versprechend. Die Anzahl stationärer Fälle Orthopädie nahm um 18,5% auf 262 zu, die Zahl der durchgeführten Operationen (stationär und ambulant) stieg von 228 auf 325 und die neu eingeführte ambulante Orthopädiesprechstunde erbrachte 1'958 (0) Konsultationen. Dagegen sanken die Fälle der allgemeinen und viszeralen Chirurgie (-90).

Kantonsspitäler Uri, Nidwalden und Obwalden (UNO): Die bestehenden Kooperationen in der Gefässchirurgie, der ambulanten kardialen Rehabilitation, der Aus- und Weiterbildung von Pflegefachpersonal sowie im Betrieb des gemeinsamen Rechenzentrums am Kantonsspital Nidwalden verlaufen sehr befriedigend. Die Gesundheitsdirektoren (mit Departementssekretären), die Präsidenten von Spitalräten und Aufsichtskommission sowie die Spitaldirektoren treffen sich mindestens ein Mal jährlich zu einer Aussprache.

2.4. Personelles

Die Personalfluktuation ist mit 11,9 % nach wie vor auf einem tiefen Niveau.

	2005	2004	2003	2002	2001
Fluktuation in Prozent	11,9	14,3	10,9	18,2	24,4

Dem entsprechend sanken auch die Personalbeschaffungskosten leicht. In die berufliche Aus- und Weiterbildung wurden TCH 170 und in die Ausbildung von Pflegepersonal TCH 268 investiert.

in TFr.	2005	2004	2003	2002	2001
Personalbeschaffungskosten	64	85	90	203	141
Kosten der beruflichen Aus- und Weiterbildung	170	202	205	205	75
Lernpersonal Pflege	268	276	325	310	397

2.5. Unwetter

Infolge der Unwetter vom 22. August 2005 musste das Kantonsspital vom 23. bis und mit 28. August seinen Betrieb einstellen. Während dieser Tage konnte lediglich eine reduzierte Notfallstation betrieben werden. Durch Grund-, Kanalisations- und Oberflächenwasser wurden verschiedene Betriebsteile und -einrichtungen in Mitleidenschaft gezogen. Zur Evakuation führten der komplette Strom- und Notstromausfall sowie die Verschmutzung des Trinkwassers in Sarnen. Per Ende Jahr

beläuft sich der Ertragsausfall auf rund 0,15 Mio. und der Sachschaden auf ca. Fr. 550'000. Der Einnahmenausfall und die Sachschäden sind weitgehend durch Versicherungsleistungen gedeckt.

2.6. Ergebnisse

2.6.1. Mitarbeiter

Bereits zum fünften Mal wurden alle Mitarbeiter des Kantonsspitals befragt. Die Befragung ergründete die Bereiche Information und Image, Arbeitsbedingungen, Verpflegung, Prozessqualität, Vorgesetzte und Kollegen/innen. Die Rücklaufquote betrug (48%). Die Gesamtzufriedenheit sank mit 81,3% gegenüber 2004 (86%) leicht:

	2005	2004	2003	2002	2001
Gesamtzufriedenheit	81%	86%	89%	84%	73%
Information, Image	76%	80%	87%	80%	55%
Arbeitsbedingungen	85%	77%	85%	74%	66%
Prozessqualität	85%	91%	87%	80%	71%
Vorgesetzte	79%	91%	88%	82%	61%

Das Gesamtergebnis ist befriedigend. Bezüglich der Werte Information und Vorgesetzte sind Optimierungsmassnahmen eingeleitet.

2.6.2. Kunden

Seit Anfang 2001 wird die Zufriedenheit der stationären Patienten kontinuierlich gemessen. Das Kantonsspital wendet dabei ein System an, in dem sich 35 Chefarztspitäler vergleichen. Ausgewiesen werden die Ergebnisse der Befragung in Unzufriedenheitswerten. Die Rücklaufquote betrug (50,7%).

	2005	2004	2003	2002	2001
Unzufriedenheitswerte (Jahresdurchschnitt)	11,6%	10,6%	12,1%	12,4%	14,8%

Mit diesen Werten bewegt sich das Kantonsspital Obwalden weiterhin im Kreis der besten 25% (unteres Quartil = 12,2).

Die Zufriedenheit der Hausärzte – ermittelt durch wiederholte Befragungen - betrug zufrieden stellende 84%. Die Rücklaufquote betrug (63%).

	2005	2004	2003
Hausarztzufriedenheit	84,0%	80,5%	82,7%

2.6.3. Finanzen

Mit einem Betriebsertrag von 19,46 Mio. (Vorjahr 20,01 Mio.), Staatsbeiträgen von 15,47 Mio. (17,53 Mio.) und einem Betriebsaufwand von 34,09 Mio. (34,09 Mio.) kann für das Geschäftsjahr 2005 unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses und des ausserordentlichen bzw. periodenfremden Aufwands und Ertrags ein Unternehmensergebnis von 0,78 Mio. ausgewiesen werden. Der Globalkredit von 13,9 Mio. musste mit anderen Worten nicht ausgeschöpft und der Staatskasse können unter Berücksichtigung der exogenen Faktoren rund 0,46 Mio. zurückerstattet werden.
Die Bruttoinvestitionen betrugen 1,0 Mio. (0,8 Mio.). Sie wurden durch die Investitionspauschale von 1,0 Mio. finanziert.

Die rückläufige Anzahl stationärer Aufenthalte, der Wegfall der Geriatrie sowie punktuell tiefere Erträge aus ambulanten Leistungen führen zu einem Ertragsrückgang aus medizinischen Leistungen von 0,7 Mio. Leicht höher fielen dagegen die Erträge aus Leistungen an Patienten und Dritte aus (0,2 Mio.). Der gesamte Betriebsertrag sank von 20,0 Mio. auf 19,5 Mio.
Die Personalkosten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio., wogegen der Sachaufwand um 0,4 Mio. tiefer ausfiel. Insgesamt blieb der Betriebsaufwand mit 34,1 Mio. auf Vorjahresniveau.
Die Aufsichtskommission ist mit diesem Ergebnis sehr zufrieden.

	2005	2004	2003	2002	2001
Globalkredit	13,27	14,78	14,62	14,20	11,50
exogene Faktoren	0,13	- 0,54	+ 0,10	- 0,05	0,71
Defizit-/Überschussbeteiligung (-) Kanton	-0,46	- 1,45	- 0,52	0,02	0,20
Investitionspauschale	1,00	0,78	0,70	0,80	*0,73
	13,94	13,57	14,90	14,97	13,14
Index	*106.1*	*103.4*	*113.4*	*113.9*	*100.0*
Sockelbeiträge	0,54	0,56	0,53	0,37	-
Gemeindebeiträge Geriatrie	-	0,26	0,36	0,35	-
Beitrag NW Psychiatrie	0,67	1,15	0,99	0,74	0,60
	15,15	15,54	16,78	16,43	13,74

* inkl. Informatik (im 2001 direkt über die Staatsbuchhaltung abgerechnet)

2.6.4. Leistungen und Leistungsauftrag

Das Kantonsspital erfüllte den im Leistungsauftrag umschriebenen Leistungsumfang. In verschiedenen Bereichen bereiten wie jedes Jahr die hinsichtlich der Wirtschaftlichkeits- und Qualitätsanforderungen zu tiefen Fallzahlen Sorge.

			Index
Patienten (stationäre Fälle, ohne Säuglinge)	2005	2'377	97
	2004	2'515	103
	2003	2'495	102
	2002	2'423	99
	2001	2'417	99
	2000	2'453	100
Pflegetage (ohne Säuglinge)	2005	22'953	73
	2004	24'417	78
	2003	25'495	81
	2002	27'934	89
	2001	29'225	93
	2000	31'468	100
Pflegetage Zusatzversicherte (halbprivat und privat)	2005	3'094	71
	2004	2'991	68
	2003	2'868	66

2002	3'200	73
2001	3'803	87
2000	4'373	100

Die Auslastung des Spitals nimmt gemessen an den Pflegetagen weiterhin ab. Erfreulicherweise erhöhte sich der Anteil Pflegetage von halbprivat und privat versicherten Patienten um 3%.

Mit 1'054 Patienten (1'120) musste die **Chirurgie** (inkl. Belegärzte) einen leichten Rückgang verzeichnen. Verloren haben die allgemeine Chirurgie (-90), die Belegärzte (-17), zulegen konnte erfreulicherweise die Orthopädie/Traumatologie (41). Die Anzahl der Patienten der **Medizinischen Klinik** sank auf 801 (871). Die Zahl der stationären Patientinnen in der Gynäkologie und Geburtshilfe stieg von 296 auf 339. Die **Psychiatrie** war mit einer Bettenbelegung von rund 102% wie schon im Vorjahr (101%) überbelegt.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer entwickelte sich unterschiedlich:

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	2005	2004	2003	2002
Allgemeine und viszerale Chirurgie	6,1	6,2	5,8	7,0
Orthopädie/Traumatologie	8,0	*	*	*
Medizin	9,7	8,8	10,1	11,5
Gynäkologie und Geburtshilfe	5,9	6,0	6,1	6,9
Psychiatrie	29,6	27,4	26,3	29,9

* keine Vorjahreswerte

2.7. Qualität

Das Qualitätssystem des Kantonsspitals Obwalden basiert auf

- dem Critical Incident Reporting-System (CIRS)
- der Komplikationenkonferenz
- Standards, insbesondere bezüglich ärztlichem und pflegerischem Handeln
- Patientenbefragung, Hausarztbefragung

Seit 2001 ist das **CIRS** am KSOW im Einsatz. Seit 2002 ist das System als Datenbankapplikation im Intranet integriert und wird in allen medizinischen Bereichen zur Erfassung von kritischen Ereignissen genutzt, um aus deren Analyse Verbesserungen abzuleiten. 2005 wurden 48 Meldungen bearbeitet (2004 52). Ergänzend zum CIRS besteht ein Pannenmeldesystem zur Meldung von Ereignissen im nicht medizinischen Bereich.

Die **Komplikationenkonferenz**, an der Mitarbeiter aller medizinischen Bereiche teilnehmen, dient der vertieften Auseinandersetzung mit bearbeiteten Meldungen aus dem CIRS oder Problemstellungen aus dem medizinischen Alltag. Damit wird das Lernen aus Fehlern in allen Bereichen verankert. 2005 wurden drei Konferenzen durchgeführt (seit Einführung 41).

Wo dies möglich ist, wird nach **Standards** gearbeitet, welche interdisziplinär erarbeitet und eingesetzt werden. 2005 wurden bestehende Standards mittels Audits und Sichtung der Patientenunterlagen überprüft (Medikamentenabgabe, Umgang mit Schmerz, Patienteneintritt, Patientenverpflegung). Die Anforderungen sind erfüllt.

Patientenzufriedenheitsbefragung und **Hausarztbefragung** werden permanent durchgeführt. Die Resultate werden jeweils systematisch durch die Verantwortlichen und Mitarbeiter der Bereiche auf weitere Verbesserungsmöglichkeiten überprüft, Zielsetzungen und Massnahmen ergriffen.

3. GLOBALKREDIT

Der durch den Kantonsrat für das Jahr 2005 gesprochene Globalkredit von 13,9 Mio. (davon 0,63 Mio. für die Sockelbeiträge) konnte mit einem positiven Unternehmensergebnis von Fr. 782'273 deutlich unterschritten werden. Zuzüglich der exogenen Faktoren (131'772 zu Gunsten des Kantonsspitals) sind demzufolge Fr. 914'045 hälftig (Fr. 457'022) zwischen dem Kantonsspital und dem Kanton Obwalden (Fr. 457'023) zu verteilen.

II ANTRÄGE AN DEN REGIERUNGSRAT OBWALDEN

Die Aufsichtskommission beantragt dem Regierungsrat

1. den Rechenschaftsbericht 2005 der Aufsichtskommission vom 24. März 2006 und

2. die Jahresrechnung 2005 mit einem positiven Jahresergebnis von Fr. 782'273 (vor Berücksichtigung der exogenen Faktoren) zu genehmigen.

Sarnen, 24. März 2006

Aufsichtskommission für das Kantonsspital Obwalden

Der Präsident	Die Sekretärin
Dr. Dominik Galliker	Therese Dillier

III FINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG DES KANTONSSPITALS OBWALDEN

1 Bilanz per 31. Dezember

		2005	2004	Veränderung
AKTIVEN	1)			
Flüssige Mittel		1'705'369	4'559'311	-2'853'942
Forderungen aus Leistungen (netto)		3'611'390	4'045'433	-434'043
Andere Forderungen		401'855	506'011	-104'156
Warenvorräte (netto)		519'468	475'642	43'826
Aktive Rechnungsabgrenzung		942'760	1'380'099	-437'339
TOTAL AKTIVEN		**7'180'843**	**10'966'496**	**-3'785'653**
PASSIVEN				
Fremdkapital	2)			
Verbindlichkeiten aus L + L		1'426'662	3'025'012	-1'598'350
Andere Verbindlichkeiten		557'066	25'421	531'645
Passive Rechnungsabgrenzung		962'136	1'125'957	-163'821
Darlehen		-	1'350'000	-1'350'000
Rückstellungen		1'200'907	1'197'964	2'943
Total Fremdkapital		***4'146'771***	***6'724'354***	***-2'577'583***
Total Fonds		*494'244*	*492'271*	*1'974*
Eigenkapital	3)			
Ergebnisvortrag		*1'757'555	307'069	1'450'486
Jahresergebnis		782'273	3'442'803	-2'660'530
Total Eigenkapital		***2'539'828***	****3'749'872***	***-1'210'044***
TOTAL PASSIVEN		**7'180'843**	**10'966'496**	**-3'785'653**

*** Nachweis Veränderung Eigenkapital 2004 - 2005**

Ergebnisvortrag 2003	307'069
Jahresergebnis 2004	3'442'803
Eigenkapital 31.12.2004	3'749'872
Rückzahlung exogene Faktoren 2004	-541'831
Kantonsanteil Ergebnis 2004	-1'450'486
Ergebnisvortrag 2005	**1'757'555**

2 Erfolgsrechnung

		Effektiv 2005	Budget 2005	Abweichung 2005	Effektiv 2004	Abweichung 2004
Ertrag aus medizinischen Leistungen	4)					
Pauschalen Akutspital / Psychiatrie		9'186'258	8'750'000	436'258	9'726'279	-540'021
Ertragsminderungen		-65'420	-40'000	-25'420	-127'735	62'315
Ärztliche Leistungen		2'556'061	2'150'000	406'061	2'805'961	-249'900
Technische Leistungen		3'059'752	2'970'000	89'752	2'985'232	74'521
Nichtärztliche Tarife		1'086'597	770'000	316'597	869'955	216'642
Fremdleistungen		469'580	280'000	189'580	378'281	91'299
Medikamente / Material		1'181'808	1'430'000	-248'192	1'541'899	-360'091
Total		**17'474'636**	**16'310'000**	**1'164'636**	**18'179'872**	**-705'236**
Sonstiger Ertrag	5)					
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten		844'868	570'000	274'868	736'831	108'037
Mietzinsertrag		117'333	70'000	47'333	69'099	48'234
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte		1'026'390	1'010'000	16'390	1'019'739	6'651
Total		**1'988'591**	**1'650'000**	**338'591**	**1'825'669**	**162'922**
Total Betriebsertrag		**19'463'227**	**17'960'000**	**1'503'227**	**20'005'541**	**-542'314**
Betriebsaufwand						
Löhne		19'784'642	19'040'000	744'642	19'424'613	360'029
Sozialversicherungen		3'332'350	3'030'000	302'350	3'269'938	62'412
Arzthonorare Spitalärzte		800'925	1'050'000	-249'075	1'028'814	-227'889
Übriger Personalaufwand		334'035	310'000	24'035	347'352	-13'317
Total Personalaufwand	6)	**24'251'953**	**23'430'000**	**821'953**	**24'070'717**	**181'235**
Medizinischer Bedarf		4'992'023	5'405'000	-412'977	5'376'224	-384'201
Lebensmittelaufwand		445'232	465'000	-19'768	487'642	-42'410
Haushaltaufwand		294'381	180'000	114'381	150'116	144'265
Unterhalt / Reparaturen		738'327	740'000	-1'673	720'810	17'517
Energie / Wasser		527'541	580'000	-52'459	516'754	10'787
Administrations- und Informatikaufwand		802'558	940'000	-137'442	917'599	-115'041
Übriger patientenbezogener Aufwand		461'207	340'000	121'207	485'610	-24'403
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand		486'168	480'000	6'168	494'430	-8'262
Total Sachaufwand	7)	**8'747'438**	**9'130'000**	**-382'562**	**9'149'185**	**-401'747**
Investitionen < 10'000		103'973	200'000	-96'027	89'050	14'923
Investitionen > 10'000		896'027	800'000	96'027	692'949	203'078
Miete		71'960	85'000	-13'040	85'109	-13'149
Leasing		19'767	0	19'767	0	19'767
Total Anlagennutzung	8)	**1'091'727**	**1'085'000**	**6'727**	**867'108**	**224'619**
Total Betriebsaufwand		**34'091'118**	**33'645'000**	**446'118**	**34'087'010**	**4'108**
Operatives Ergebnis		**-14'627'891**	**-15'685'000**	**1'057'109**	**-14'081'470**	**-546'421**

(Erfolgsrechnung, Fortsetzung)	Effektiv 2005	Budget 2005	Abweichung 2005	Effektiv 2004	Abweichung 2004
Operatives Ergebnis	**-14'627'891**	**-15'685'000**	**1'057'109**	**-14'081'470**	**-546'421**
Ertrag Kapital	6'636	0	6'636	5'724	912
Aufwand Kapital	-21'328	-15'000	-6'328	-18'035	-3'293
Ordentliches Ergebnis	**-14'642'582**	**-15'700'000**	**1'057'418**	**-14'093'781**	**-548'802**
Ausserordentlicher / betriebsfremder Ertrag	43'051	0	43'051	2'652	40'399
Ausserordentlicher / betriebsfremder Aufwand	-92'480	0	-92'480	-540	-91'940
Unternehmensergebnis vor Beiträgen / Subventionen	**-14'692'011**	**-15'700'000**	**1'007'989**	**-14'091'669**	**-600'343**
Beiträge / Subventionen					
Globalkredit	13'270'000	13'270'000	0	14'784'000	-1'514'000
Investitionspauschale	1'000'000	1'000'000	0	782'000	218'000
Kanton Nidwalden, Beitrag PONS	668'228	800'000	-131'772	1'148'841	-480'613
Sockelbeitrag Kanton	536'056	630'000	-93'944	556'641	-20'585
Beitrag Geriatrie (Gemeinden)	0	0	0	262'990	-262'990
Total Beiträge / Subventionen	15'474'284	15'700'000	-225'716	17'534'472	-2'060'188
Unternehmensergebnis 10)	**782'273**	**0**	**782'273**	**3'442'803**	**-2'660'530**

3 Mittelflussrechnung (Fonds flüssige Mittel)

	2005	2004
Unternehmensergebnis	**782'273**	**3'442'803**
Veränderung Forderungen	538'198	-695'864
Veränderung Vorräte	-43'826	68'471
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzung	437'339	-966'745
Veränderung Verbindlichkeiten	-1'066'705	946'351
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzung	-163'821	423'800
Veränderung Rückstellungen	2'943	-112'034
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	**486'402**	**3'106'782**
Investitionen	-	-
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	**-**	**-**
Rückzahlung Darlehen	-1'350'000	-
Veränderung Fonds	1'974	3'334
Ergebnisbeteiligung Kanton	-1'992'317	-427'168
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	**-3'340'343**	**-423'834**
Veränderung Flüssige Mittel	***-2'853'942***	***2'682'948***
Anfangsbestand Flüssige Mittel	4'559'311	1'876'363
Endbestand Flüssige Mittel	1'705'369	4'559'311
Veränderung Flüssige Mittel	***-2'853'942***	***2'682'948***

4 Abrechnung Globalkredit 2005

Unternehmensergebnis 2005				**782'273**
Exogene Faktoren	11)			
Tarife			**0**	
Psychiatrie				
Budgetierter Kostenanteil NW		800'000		
Effektiver Kostenanteil NW		668'228	**131'772**	
Total exogene Faktoren zu Lasten Kanton Obwalden				**131'772**
Für Gewinnverteilung massgebende Summe				**914'045**
Anteil Kanton Obwalden (50%)				457'023
Vortrag auf neue Rechnung				**457'022**

5 Entwicklung staatliche Leistungen

	2005	2004	2003	2002
Globalkredit	13'270'000	14'784'000	14'616'000	14'200'000
Sockelbeitrag Zusatzversicherte	536'056	556'641	525'044	368'406
Investitionspauschale	1'000'000	782'000	700'000	800'000
	14'806'056	16'122'641	15'841'044	15'368'406
Exogene Faktoren	+ 131'772	- 541'831	+ 95'753	- 50'821
Defizit/Überschuss	- 457'023	- 1'450'486	- 522'921	+ 12'335
Zu Lasten Staatsrechnung Obwalden	**14'480'805**	**14'130'324**	**15'413'876**	**15'329'920**
Beitrag Psychiatrie Kanton Nidwalden	668'228	1'148'841	990'037	739'947
Gemeindebeiträge für Geriatrie	0	262'990	364'210	354'960
Total staatliche Beiträge	**15'149'033**	**15'542'155**	**16'768'123**	**16'424'827**

IV ANHANG

1 GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

1.1 Generelle Grundlagen

Die Grundlagen des Jahresabschlusses sind die Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going concern), die Wesentlichkeit (Materiality) und die periodengerechte Abgrenzung.

1.2 Generelle Grundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach den allgemeinen Buchführungsgrundsätzen gemäss OR Art. 957 ff. Der Kontenplan von Bilanz und Erfolgsrechnung entspricht den Anforderungen von H+. Die Rechnungslegung umfasst Bilanz, Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) und Mittelflussrechnung sowie Anhang mit Erläuterungen. Die Grundsätze der Swiss GAAP FER 2003 gelangen soweit wie möglich und auf freiwilliger Basis zur Anwendung. Eine umfassende Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 2003 ist aufgrund der kantonalen Vorschriften nicht möglich. Für die Erstellung des Abschlusses werden die Grundsätze der Vollständigkeit, der Klarheit, der Vorsicht, der Stetigkeit in der Darstellung, der Offenlegung und der Bewertung beachtet. Die Verbuchung erfolgt nach dem Bruttoprinzip (Verrechnungsverbot).

2 BEWERTUNGSRICHTLINIEN

2.1 Forderungen

Forderungen gegenüber Dritten, insbesondere aber Garanten und Patienten, werden unter Berücksichtigung ihres Verlustrisikos individuell bewertet.

2.2 Vorräte

Die Vorräte werden zu den im Geschäftsjahr zuletzt registrierten Einstandspreisen zuzüglich Mehrwertsteuer bewertet. Es erfolgt eine Bewertungskorrektur von pauschal 25%. Die Wertberichtigung ist erfolgswirksam verbucht.

2.3 Sachanlagen

Anlagewerte werden sofort abgeschrieben. Dies entspricht den kantonalen Vorschriften.

3 ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG 2005

3.1 Generell

		2005	2004
1	Gesamtbetrag der Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter	keine	keine
2	Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	keine	keine
3	Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten	12'353	keine
4	Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
	- Feuer (Fahrhabe)	15'275'000	15'275'000
	- Feuer (Gebäude)	69'372'000	69'372'000
5	Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
	- Personalversicherungskasse Obwalden	0	150'658
	- Vorsorgestiftung BGS	0	0
	- Vorsorgestiftung VSAO	24'310	52'136
	- Personalversicherungskasse Swisscanto	- 8'117	0
6	Beträge, Zinssätze und Fälligkeiten der von der Gesellschaft ausgegebenen Anleihensobligationen	keine	keine
7	Beteiligungen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich sind	keine	keine
8	Auflösung Stille Reserven	keine	keine
9	Angaben über Gegenstand und Betrag von Aufwertungen	keine	keine
10	Eigene Aktien	keine	keine
11	Genehmigte und bedingte Kapitalerhöhungen	keine	keine
12	Andere vom Gesetz vorgeschriebene Angaben	keine	keine

3.2 Rechnungslegung

Die gesamtschweizerische Revision der Kostenrechnung und Leistungserfassung (Rekole) führte zu neuen Rechnungslegungsvorschriften. Diese Vorschriften beziehen sich auf die Finanzbuchhaltung und die Kostenrechnung mit Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung. In der Finanzbuchhaltung gelangt insbesondere ein neuer Kontorahmen zur Anwendung.

Mit der Einführung der neuen IT-Software wurden diese neuen Vorschriften umgesetzt. Damit ist die Vergleichbarkeit der Jahresrechnungen 2004 und 2005 jedoch nicht mehr gegeben. Um gleichwohl die finanzielle Entwicklung darstellen zu können, wurde die Jahresrechnung 2004 nach den Rekole-Vorschriften umgestaltet. Auf weitergehende Mehrjahresvergleiche wurde verzichtet.

3.3 Bilanz

1) Aktiven

Die flüssigen Mittel sanken um 2,9 Mio., u.a. durch die Tilgung eines Darlehens des Kantons Obwalden (1,35 Mio.). Rückläufig waren sodann die Forderungen aus Leistungen, was einerseits auf die konsequente Debitorenbewirtschaftung und andrerseits auf den tieferen Umsatz zurückzuführen ist. Die aktiven Rechnungsabgrenzungen von 0,9 Mio. (1,4 Mio.) umfassen u.a. Vorauszahlungen für Versicherungen und Wartungsverträge (0,53 Mio.) und einen ausstehenden Kostenbeitrag des Kantons Nidwalden für die Psychiatrie (0,32 Mio.),

2) Fremdkapital

Die Verbindlichkeiten betragen 2,0 Mio., rund 1,0 Mio. weniger als Ende 2004. Dies ist damit zu erklären, dass aufgrund der guten Liquidität wesentlich mehr Rechnungen am Bilanzstichtag bezahlt waren als im Vorjahr. Zudem bestand im Vorjahr eine Schuld gegenüber dem Kantonsspital Nidwalden über 0,36 Mio. aus der internen Verrechnung gemeinsamer Mitarbeiter. Diese Schuld wurde im 2005 mit Forderungen verrechnet.

Die passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten u.a. variable Lohnbestandteile (0,12 Mio.), Mitarbeiterbonus (0,25 Mio.) und offene Forderungen des Kantonsspitals Luzern (0,25 Mio.).

Rückstellungen (1,2 Mio.) bestehen u.a. für Investitionen (0,2 Mio.), Forderungen aus Arbeitsvertrag (0,59 Mio.) und Überzeiten und Ferien (0,3 Mio.).

Die Darlehensschuld beim Kanton Obwalden (1,35 Mio.) wurde vollständig getilgt.

3) Eigenkapital

Das Eigenkapital betrug per Bilanzstichtag 2004 3'749'872, nämlich Fr. 307'069 aus Gewinnvortrag und 3'442'803 aus Unternehmensergebnis 2004. Zu Lasten des Gewinnvortrags 2004 gingen die Ausgleichszahlung exogene Faktoren von 541'831 sowie der Kantonsanteil m Unternehmensergebnis in der Höhe von Fr. 1'450'468. Der Ergebnisvortrag reduziert sich damit auf Fr. 1'757'555.

3.4 Erfolgsrechnung

4) Ertrag aus medizinischen Leistungen

Gegenüber dem Vorjahr wurden im Kerngeschäft 0,7 Mio. weniger Erträge erwirtschaftet. Ausfälle gegenüber dem Vorjahr waren zu verzeichnen bei stationären Aufenthalten (- 0,35 Mio.), der weggefallenen Geriatrie (- 0,47 Mio.), beim Medikamentenverkauf (- 0,23 Mio.) und bei weiteren ambulanten Leistungen (- 0,2 Mio.).

Mehrerträge konnten dagegen generiert werden bei der Diagnostik und Therapie wie Labor und Physiotherapie (+ 0,2 Mio.) sowie bei zusatzversicherten stationären Patienten (+ 0,2 Mio.).

5) Sonstiger Ertrag

Die Erträge aus übrigen Leistungen an Patienten, Personal und Dritte (Krankentransporte, Cafeteria, Kiosk und Wäscherei) stiegen um 0,04 Mio.

6) Personalaufwand

in Mio.	2005	2004
Besoldungen	19,78	19,42
Sozialversicherungen	3,33	3,27
Arzthonorare Spitalärzte	0,80	1,03
übriger Personalaufwand	0,33	0,34
Total Personalaufwand	**24,25**	**24,07**

Die Nettoveränderung von 0,2 Mio. ergibt sich aus dem Wegfall der Geriatrie (-0,6 Mio.), etwas tieferen Kosten beim technischen Dienst und in der Ökonomie (- 0,1 Mio.), tieferen Bonus- (- 0,1 Mio.) und Honorarzahlungen (- 0,2 Mio.) auf der einen Seite und andrerseits durch

Lohnerhöhungen (0,2 Mio.), der Umsetzung des Arbeitsgesetzes (0,5 Mio.), zusätzlichen Personalkosten der Chirurgie (0,4 Mio.) sowie weiteren Personalkosten von 0,1 Mio. Die zusätzlichen Personalkosten in der Chirurgie konnten durch den Wegfall von Belegarztkosten vollständig kompensiert werden.

7) Sachaufwand

Der medizinische Bedarf umfasst Medikamente, Blut, Plasma-Ersatz, Implantationsmaterial, OP-Material, Instrumente, medizinisches Einwegmaterial und externe Untersuchungen sowie die Belegarzthonorare. Der medizinische Bedarf blieb gegenüber dem Vorjahr konstant, wogegen die Belegarztkosten durch die Schaffung der gemeinsamen Chirurgie Obwalden/Nidwalden um 0,4 Mio. sanken. Der Haushaltaufwand stieg um 0,14 Mio., in erster Linie durch die Anschaffung neuer Berufskleider. Die Aufwände für Unterhalt und Reparaturen von Gebäuden und medizinischen und technischen Apparaturen blieben konstant. Der Energieaufwand ist mit TFr. 528 höher als in vergleichbaren Spitälern. Dies, weil der Fernwärmeverbund keine Marktpreise verrechnet, sondern seinen Abnehmern schlicht seine Kosten überwälzt. Die übrigen positiven und negativen Abweichungen gegenüber dem Vorjahr sind mit neuen Buchungsrichtlinien zu erklären.

8) Anlagenutzung

Gemäss den einschlägigen Vorschriften bezüglich der Verbuchung der Investitionen werden alle Investitionen sofort abgeschrieben und der Erfolgsrechnung belastet. Auf der anderen Seite wird die Investitionspauschale ebenfalls erfolgswirksam verbucht. Die Investitionspauschale wurde nicht überschritten. Miet- und Leasingkosten werden über den Globalkredit finanziert.

9) Finanzergebnis

-

10 Unternehmensergebnis

Gemäss Leistungsvereinbarung ist die Hälfte des Jahresergebnisses dem Kanton abzuliefern. Der Anteil des Kantonsspitals wird auf die neue Rechnung vorgetragen.

11) Exogene Faktoren

Der budgetierte Kostenanteil des Kantons Nidwalden (0,8 Mio.) wird aufgrund der tiefen Anzahl Nidwaldner Patienten nicht erreicht (0,67 Mio.). Die Differenz von 0,13 Mio. ist gemäss Leistungsvereinbarung durch den Kanton Obwalden zu tragen.

Kennzahlen	2005	2004
Finanzen in Mio.		
Ertrag aus betrieblicher Tätigkeit	19,46	20,01
Staatsbeiträge	15,47	17,53
Personalaufwand	24,25	24,01
Sachaufwand	8,75	9,15
Anlagenutzung inkl. Mietzinsen	1,09	0,87
Finanz- und a.o. Ergebnis	-0,06	- 0,01
Unternehmenserfolg	**0,78**	**3,44**
Approximative Durchschnittskosten pro Fall (inkl. gemeinwirtschaftliche Leistungen)		
Betriebsaufwand in Mio.	34,09	34,09
abzüglich ambulante Erträge in Mio.	7,05	6,93
Approximative Kosten der stationären Versorgung in Mio.	27,04	27,16
Approximative Fallkosten in Fr.	**11'376**	**10'801**
Betten und Bettenbelegung		
Durchschnittlich betriebene Betten	77	**87
Durchschnittlich belegte Betten	62,9	66,9
Durchschnittliche Belegung	81,7%	76,9%
Patienten (Austritte) nach Kliniken*	**2'377**	**2'515**
Allgemeinchirurgie	792	899
Orthopädie	262	221
Medizin (inkl. Geriatrie)	801	871
Gynäkologie u. Geburtshilfe	339	296
Psychiatrie	183	228
Patienten (Austritte) nach Herkunft*	**2'377**	**2'515**
Kanton Nidwalden	97	103
Kanton Obwalden	2'142	2'216
Übrige Schweiz	114	176
Ausland	24	20

Kennzahlen	2005	2004	2003	2002
Pflegetage nach Kliniken*	**22'953**	**24'417**	**25'495**	**27'934**
Allgemeinchirurgie	4'589	5'578	5'107	6'410
Orthopädie	2'137	1'353	1'609	1'484
Medizin (inkl. Geriatrie**)	7'909	9'447	11'136	12'301
Gynäkologie + Geburtshilfe	1'985	1'790	1'767	1'930
Psychiatrie	6'333	6'249	5'876	5'809
Pflegetage nach Klasse*	**22'953**	**24'417**	**25'495**	**27'934**
Allgemeine Abteilung	19'859	21'426	22'627	24'734
Halbprivate Abteilung	2'674	2'379	2'116	2'135
Private Abteilung	420	612	752	1'065

* *Alle Angaben ohne gesunde Säuglinge. EDV-technisch bedingte Ausnahmen sind gekennzeichnet.*

** *Schliessung der Geriatrie per 30. September 2004*

Personalbestand	**253.5**	**252.8**	**258.7**	**259.1**
Betriebspersonal	238.2	235.9	242.1	243.8
Personal in Ausbildung	15.3	16.9	16.6	15.4

KPMG Fides Peat
Wirtschaftsprüfung
D4 Platz 5
CH-6039 Root/Luzern

Telefon +41 41 368 38 38
Telefax +41 41 368 38 80
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Aufsichtskommission des

Kantonsspitals Obwalden, Sarnen

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Kantonsspitals Obwalden für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Aufsichtskommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den allgemeinen gesetzlichen Buchführungsvorschriften gemäss OR Art. 957 ff., dem Gesundheitsgesetz, der Spitalverordnung, der Finanzhaushaltsverordnung, den Ausführungsbestimmungen über die Führung des Kantonsspitals als Regiebetrieb nach den Grundsätzen der neuen Verwaltungsführung sowie der Anleitung zur Erstellung des Jahresabschlusses des Kantonsspitals Obwalden.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat

Urs Matter

ppa Stefan Vogel

Root/Luzern, 24. März 2006

Beilage:
- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)

KPMG Fides Peat is a subsidiary of KPMG Holding. KPMG Holding, a Swiss corporation, is the Swiss member firm of KPMG International, a Swiss cooperative.

Mitglied der Treuhand-Kammer